

Bereiten die deutschen Bischöfe der katholischen Friedensbewegung *pax christi* den "Garaus"?

Auszüge aus einem Beitrag von Peter Bürger

[veröffentlicht am 21.01.2017 von heise.de](#)

❖ Ein Wirtschaftsberatungsunternehmen hat dem Verband der Diözesen empfohlen, alle Gelder für die Bundesebene der internationalen *pax christi*-Bewegung zu streichen



Die *pax christi*-Bundesvorsitzende Wiltrud Rösch-Metzler und der friedensbewegte japanische Bischof Taiji Katsuya auf der internationalen katholischen Konferenz "Nonviolence and Just Peace" in Rom, April 2016 (Foto: P. Bürger).

In diesen Tagen verzweifeln hierzulande die Mitglieder der Internationalen katholischen Friedensbewegung *pax christi*, darunter der Verfasser, an den deutschen Bischöfen.

❖ Seit Jahren schweigen sich die vom Staat besoldeten Oberhirten mehrheitlich aus über die rasant ablaufende Remilitarisierung der deutschen Politik.

Diese bischöfliche Mehrheit agiert dafür nun auf einem anderen Schauplatz. Sie scheint gewillt zu sein, der katholischen Friedensbewegung auf Bundesebene vollständig den Geldhahn zuzudrehen. Die Entscheidung der 27 Diözesanbischöfe darüber wird voraussichtlich zwischen dem 22. und 24. Januar in Würzburg fallen.

Kritik findet man auch in der Bistumspresse. Es handelt sich um jährlich 60.000 Euro, mit denen bislang über den Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) die *pax-christi*-Arbeit auf Bundesebene gefördert wird. Das ist ein Fünftel des ansonsten aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden bestrittenen Budgets.

Der Kahlschlag würde nach Angaben der Vorsitzenden *Wiltrud Rösch-Metzler* die überregionale Arbeitsfähigkeit der deutschen Sektion infrage stellen. Der hauptamtliche Anteil ist ohnehin schon so gering, dass er wohl von keinem anderen kirchlichen Verband unterboten wird. Was sich milliardenschwere Bistümer davon versprechen, jährlich 2.000 oder 3.000 Euro *pax-christi*-Bundeszuschuss einzusparen, ist bislang nicht bekannt....

Bei der Vorbereitung der Entscheidung wurden nicht etwa Bibel oder Papst konsultiert, sondern eine in Fragen der **neoliberalen Mammon-Verwaltung** kompetente Unternehmensberatung. Das ist schon sehr pikant.

Der anvisierte Kürzungsbetrag von 60.000 Euro entspricht etwa dem, was einem *einzelnen* Erzbischof mit obligat hohem Beamtenstatus in fünf Monaten vom Staat - nicht vom Kirchensteuerzahler - als Gehalt gewährt wird.

Das bundesweite VDD-Zuschussvolumen beträgt über 125 Millionen Euro, sodass die bisherige Unterstützung von *pax christi* weniger als 0,05 Prozent ausmacht!

Angesichts dieser Relationen drängt sich nicht nur mir der Verdacht auf, dass eine Mehrheit der staatlich besoldeten Bischöfe - im Falle der Zustimmung - eine *politische* Entscheidung trifft und die unbequemen Pazifisten in der Kirche lahmlegen will.

In rein finanzieller Hinsicht wäre der geplante Kahlschlag auch eine Milchmädchenrechnung. Viele kritische Katholiken, die noch immer auf einen Anschluss der deutschen Kirche an den Kurs der Weltkirche hoffen, würden wohl ihren Beitrag zu den derzeit rund 8,5 Milliarden Kirchensteuereinnahmen streichen, wenn die Bischöfe der katholischen Friedensbewegung die Arbeitsgrundlage entziehen.

Die Kirche der Wohlhabenden wünscht sich vom Papst liberale Wohlfühlreformen im Sinne der bürgerlichen Klientel, stellt sich jedoch taub, sobald aus Rom Klartext zu "Frieden und Gerechtigkeit" zu vernehmen ist. Ausnahmen hiervon kommen - es sei widerwillig zugegeben - mehrheitlich gerade nicht aus dem liberalen Flügel der Bischofskonferenz.

Zutreffend hat der katholische Theologe *Clemens Ronnefeld*, Friedensreferent bei der deutschen Sektion des Internationalen Versöhnungsbundes, die angedrohte Sparmaßnahme der deutschen Bischöfe in einen weltkirchliche Kontext gestellt:

- ... auf Beschluss einer Sparkommission soll nun ausgerechnet jener katholischen Organisation in Deutschland, die sich seit Jahrzehnten am profiliertesten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzt, ein großer Teil der finanziellen Grundlage entzogen werden. Der Sparkommission ist eine Begegnung mit dem Heiligen Geist zu wünschen.

Clemens Ronnefeld, Rundbrief vom 18.01.2017

Das internationale *pax christi-Netz* gehört ...zu den papsttreuesten Bewegungen in der Weltkirche, wovon ich mich im April 2016 in Rom auf einer von der päpstlichen Kommission "Justitia et Pax" mit ausgerichteten Konferenz [Nonviolence and Just Peace](#) überzeugen konnte.

Allerdings habe ich noch nie zuvor Erzbischöfe mit solch beseelter Überzeugung von Liebe und Geschwisterlichkeit erlebt, wie sie etwa *John Baptist Odama* (Uganda) oder *Antonio Ledesma SJ* (Philippinen) auszeichnen....